

# Mitbürger! Sammelt altes Papier!

— Ein Mahnruf an alle. —

Die fast dreijährige Dauer des Weltkrieges und alle damit verbundenen Schwierigkeiten haben auf vielen Gebieten dazu geführt, für unsere tapferen Truppen an der Front und auch fürs Hinterland nach Ersatzmitteln aller Art, die früher gar nicht oder wenig verwendet wurden, zu greifen. Ein wichtiges derartiges Ersatzmittel ist, so unwahrscheinlich dies auch manchem Zeitungsleser und mancher ihre Einkäufe in Papiersäcken heimtragenden Hausfrau erscheinen mag, jedes Stück altes Papiers, das sogenannte „Altpapier“. Aus altem Papier kann nämlich die moderne Technik der Papier- und Pappenindustrie eine Reihe von Gegenständen herstellen, die dringendst gebraucht werden, wie Patronenkartrons, Gegenstände für antikerische Zwecke aller Art, Dachpappen, die als innere und äußere Verkleidung der Unterkünste der Soldaten im Felde, der Spitalkaraffen usw. unseren Brüdern und Söhnen an der Front Schutz und Wärme geben, Packpapiere, in denen alles, was der Mann im Felde zu seinem Unterhalte braucht, versendet wird, und tausenderlei andere wichtige Dinge. Die Erkenntnis der Bedeutung des Altpapiers hat unsere Regierung schon im Juli 1916 dazu geführt, eine Ministerialverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Altpapier im Großen und über die den Kriegsverhältnisse angemessenste Verwendung dieses Materials zu erlassen, sowie eine eigene Altpapierkommission (Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 24) ins Leben zu rufen. Durch die vielfältige Verwendung ist der Bedarf an Altpapier bedeutend gestiegen, während das Aufbringen dieses Materials infolge Arbeitermangels und Verkehrsschwierigkeiten wesentlich zurückgegangen ist.

Der Mangel an Altpapier ist groß, helfet uns, denselben zu beheben! Was heute insbesondere fehlt, ist die organisierte Einsammlung von Altpapier, namentlich im Kleinen und Kleinsten. In den Fabriksbetrieben, beim Großkaufmann wie beim Kleinkaufmann, beim Advokaten wie beim Notar, wie in den Haushaltungen befinden sich im Keller, auf dem Boden oder sonstwo alte Papiere, Jahrgänge von Zeitungen und Zeitschriften, alte Briefe, alte Zigarettenpackungen, Kartrons, Wirtschafts- und Haushaltungsbücher, alte Schulhefte und dergleichen mehr. Es wird und muß gelingen, alle diese Vorräte dem Nutzen der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Ebenso ergibt sich überall fortlaufend Papier- und Pappenabfall, der heute noch achtlos verbrannt oder in den Mist geworfen wird.

Rückständig soll das anders werden! Es ist eine groß angelegte, für ganz Österreich bestimmte, nicht auf Gewinn abzielende Organisation im Entstehen begriffen, die sich trotz der Erschwernisse, die heute dem Einsammeln des Altpapiers von Haus zu Haus durch Mangel an Menschen und Fuhrwerken entgegenstehen, bemühen wird, alles vorräufige und neu ankommende Altpapier zu sammeln und seiner notwendigen Verwertung für den Kriegszweck zuzuführen. In der Zwischenzeit aber soll und darf kein Kilogramm Altpapier mehr durch Unkenntnis oder Sorglosigkeit verloren gehen!

Wer altes Papier hat oder bei wem solches täglich abfällt, der wird hiemit dringendst gebeten, dieses Material sorgsam aufzubewahren, bis an ihn herangetreten wird. Für jede Anregung, die für die praktische Durchführung des Sammelbetriebes in den einzelnen Städten und Ortsgemeinden Österreichs gegeben wird, wird die Altpapierkommission, Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 24, überaus dankbar sein. Da die Kommission selbst nur über Mengen von mindestens 5000 Kilogramm verpackte und versandbereite Ware verfügen kann, so wird es sich empfehlen, wenn die private Sammeltätigkeit einsetzt und Quantitäten von 5000 Kilogramm aufwärts der Altpapierkommission anbietet. Für Altpapier sind in der Ministerialverordnung (siehe „Wiener Zeitung“ vom 1. April 1917) angemessene Preise festgesetzt worden, so daß sich das Sammeln auch lohnt. Es steht jedermann frei, auf Zahlung zu verzichten und sein Papier zu Kriegsfürsorge oder anderen Wohltätigkeitszwecken ohne Entgelt abzugeben. In beiden Fällen ist die Altpapierkommission bereit, derartigen Sammelorganisationen nach jeder Richtung hin an die Hand zu gehen.

Selbstverständlich gilt dieses an die gesamte Öffentlichkeit gerichtete Ersuchen nur für alle jene, die bisher ihr Altpapier nicht ohnedies der Wiederverwendung zugeführt haben; der Legitime Altpapierhandel soll neben der hiemit angeregten neuen Sammeltätigkeit ganz unberührt und ungeschädigt bleiben.

Wir wiederholen darum die Eingangsworte: Mitbürger! Sammelt altes Papier!